

DIMR Newsletter, herausgegeben vom Deutschen Institut für Menschenrechte, 12/2007 und 1/2008, 10.12.2007

Inhalt:

1. Institut schreibt Recherchestipendium zum Thema „Friedensmissionen und Menschenrechte“ aus
 2. Herbstakademie 2008, 31. August - 5. September 2008, Blossin bei Berlin
 3. Einladung: Seminar zu Zwangsverheiratung am 7./8. Februar 2008, Berlin
 4. NGO-Workshop zur Schattenberichterstattung zum 6. Staatenbericht zu CEDAW
 5. Neuauflage: Handbuch zur Individualbeschwerde nach dem Fakultativprotokoll zum Zivilpakt
 6. Fachgespräch zum Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus der Bundesregierung
 7. Workshop zum Begriff "Rasse"
 8. Fachtagung „Pflegebedürftigkeit und Diskriminierungsschutz“
 9. Institut im Bundestag: Stellungnahme zu „Menschenrechten und Entwicklungszusammenarbeit“
 10. Evaluierung des Menschenrechtsdialogs der Schweiz mit der Volksrepublik China
 11. Europäisches Regionaltreffen zum UN-Weltaktionsprogramm für Menschenrechtsbildung
 12. Publikationen
 13. Termine
 14. Bibliothek
-

1. Institut schreibt Recherchestipendium zum Thema „Friedensmissionen und Menschenrechte“ aus

Das Deutsche Institut für Menschenrechte schreibt für Journalist/innen ein Recherche-Stipendium zum Thema „Friedensmissionen und Menschenrechte“ aus. Prämiert werden herausragende Recherchekonzepte für journalistische Beiträge zu diesem Thema. Insgesamt werden vier Stipendien in den Sparten Print, Online, Hörfunk und Fernsehen vergeben. Über die Vergabe entscheidet eine fünfköpfige Jury. Bewerben können sich Journalist/innen, die in Deutschland leben und arbeiten sowie in deutschsprachigen Medien publizieren. Der Deutschlandfunk ist Medienpartner des Stipendiums. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Dezember 2007.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=221>

2. Herbstakademie 2008, 31. August - 5. September 2008, Blossin bei Berlin

Das Deutsche Institut für Menschenrechte bietet vom 31. August bis 5. September 2008 im Jugendbildungszentrum Blossin bei Berlin die Herbstakademie „Nationaler und internationaler Menschenrechtsschutz“ an. Die Herbstakademie ist ein offenes Bildungsangebot für alle an Menschenrechtsfragen Interessierten und in der Menschenrechtsarbeit engagierten Einzelpersonen und Organisationen. Ausgehend vom internationalen Menschenrechtssystem der Vereinten Nationen sowie den regionalen Schutzmechanismen in Europa (EU und Europarat) sollen Fragestellungen mit Blick auf die Implementierung internationaler Konventionen in nationale Politik diskutiert werden. Die Herbstakademie behandelt zudem rechtspolitische sowie rechtsethische und rechtsphilosophische Grundlagen.

Informationen unter: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=227>

3. Einladung: Seminar zu Zwangsverheiratung am 7./8. Februar 2008, Berlin

Am 7./8. Februar 2008 veranstalten das Deutsche Institut für Menschenrechte und TERRE DES FEMMES in Berlin das Grundlagenseminar „Zwangsverheiratung: Hintergründe - Praxiserfahrungen - menschenrechtliche Strategien“. Das Seminar möchte einen Überblick über soziale und kulturelle

Hintergründe von Zwangsehen sowie über menschenrechtliche Normen und politisch-rechtliche Handlungsoptionen im Vorgehen gegen Zwangsverheiratungen geben. Ziel ist es zudem, einen Erfahrungsaustausch zwischen Praktiker/innen zu ermöglichen. Das Angebot richtet sich an Personen, die in ihrem beruflichen oder ehrenamtlichen Engagement mit der Problematik Zwangsverheiratung konfrontiert werden.

Anmeldungen: Sibylle Schreiber, Bundesgeschäftsstelle von TERRE DES FEMMES e.V.,
E-Mail: ehrverbrechen@frauenrechte.de, Fax 07071-7973-22, Tel.: 07071-7973 – 25

Programm: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=233>

4. NGO-Workshop zur Schattenberichterstattung zum 6. Staatenbericht zu CEDAW

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat am 6. Dezember den NGO-Workshop „Zivilgesellschaftlicher Dialog und Schattenberichterstattung zum 6. Staatenbericht zu CEDAW“ ausgerichtet. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten über den 6. Staatenbericht Deutschlands an den UN-Ausschuss zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW). Nach einer Vorstellung des Staatenberichtes durch Eva Maria Welskop-Deffaa, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, erläuterte die Sachverständige des CEDAW-Ausschusses, Dr. Hanna Beate Schöpp-Schilling, die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung des Frauenrechtsabkommens. Kurze Referate führten schließlich in die Berichterstattung ein und stellten Projekte vor, aus denen ein oder mehrere zivilgesellschaftliche Berichte entstehen könnten. Die Anwesenden erarbeiteten dann skizzenhaft ein erstes Inhaltsverzeichnis für einen solchen Bericht und einigten sich auf Grundzüge des Verfahrens für eine gemeinsame Berichterstattung.

5. Neuauflage: Handbuch zur Individualbeschwerde nach dem Fakultativprotokoll zum Zivilpakt

Das Handbuch „Die Individualbeschwerde nach dem Fakultativprotokoll zum Zivilpakt“ von Bernhard Schäfer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Menschenrechte, ist jetzt in 2. aktualisierter Auflage erschienen. Es richtet sich in erster Linie an Praktiker/innen, die in ihrer Arbeit mit Menschenrechtsverletzungen konfrontiert sind, insbesondere Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen sowie Menschenrechtsorganisationen. In umfassender, aber komprimierter Form gibt es zuverlässige Hilfestellung bei der Einlegung einer Beschwerde. Darüber hinaus ist das Handbuch auch für Mitarbeitende in Ministerien, Universitäten und sonstigen Einrichtungen geeignet, die sich mit der Materie vertraut machen wollen.

Publikation als PDF zum Download:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=228>

6. Fachgespräch zum Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus der Bundesregierung

Das Deutsche Institut für Menschenrechte führte am 23. November ein Fachgespräch zum Entwurf der Bundesregierung für einen Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus (NAPgR) durch. Vertreterinnen und Vertreter der Regierung und der Zivilgesellschaft diskutierten die Vorlage. Bei der Veranstaltung wurde deutlich, dass angesichts bestehender Desiderate und vieler offener Fragen gute Gründe dafür sprechen, den von der Bundesregierung ins Auge gefassten engen Zeitplan für die Verabschiedung des Nationalen Aktionsplans noch einmal zu überdenken. Die Bundesregierung hatte im Vorfeld angekündigt, den Aktionsplan bis Ende 2007 an die Vereinten Nationen zu übermitteln. Hintergrund ist, dass Deutschland 2001 auf der UN-Weltkonferenz in Durban gegenüber den Vereinten Nationen die Zusage gemacht hatte, einen solchen Aktionsplan zu erstellen.

Weitere Informationen unter: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=229>

7. Workshop zum Begriff "Rasse"

Am 29. Oktober veranstaltete das Deutsche Institut für Menschenrechte einen Workshop zum Begriff "Rasse". Nichtregierungsorganisationen, Regierungsstellen, die Antidiskriminierungsstelle des Bundes sowie das Deutsche Institut für Menschenrechte stimmen darin überein, dass sich die Verwendung des Begriffs in offiziellen Dokumenten, bei der Übersetzung internationaler Verträge, wie auch im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) oder dem Grundgesetz (Art. 3 Abs. 3) als äußerst problematisch erweist. Zugleich fehlt es bisher an überzeugenden und widerspruchsfreien Lösungen. Ziel des Workshops war es, die Diskussion anzuregen und zur Klärung der Problematik beizutragen. Das Institut wird die Thematik 2008 weiter verfolgen.

8. Fachtagung „Pflegebedürftigkeit und Diskriminierungsschutz“

Am 22. November veranstaltete das Deutsche Institut für Menschenrechte gemeinsam mit der Ev. Fachhochschule Berlin eine Fachkonferenz zum Thema „Pflegebedürftigkeit und Diskriminierungsschutz: Ältere Frauen und Männer in vulnerablen Lebenslagen“. Die thematische Vertiefung am Beispiel spezifischer Lebenslagen hatte zum Ziel, neue Ansatzpunkte und Kriterien für eine menschenrechtsorientierte Forschung zu erarbeiten. Die Veranstaltung legte besonderen Wert auf Dialogkultur sowie auf Theorie-Praxis-Verknüpfung.

Weitere Informationen zur Fachtagung und zum Thema soziale Menschenrechte älterer Personen in Pflege unter: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=230>

9. Institut im Bundestag: Stellungnahme zu „Menschenrechten und Entwicklungszusammenarbeit“

Dr. Anna Würth, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Menschenrechte, nahm am 14. November als Sachverständige im Rahmen der Anhörung des Menschenrechtsausschusses des Deutschen Bundestages zum Thema „Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit“ Stellung. Themen waren unter anderen die Frage nach Kriterien, anhand derer sich die Menschenrechtssituation eines Landes messen lässt, die Umsetzung des Menschenrechtsansatzes in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sowie die Frage nach der Kohärenz der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit den Zielsetzungen anderer Politikbereiche wie zum Beispiel Außen- und Wirtschaftspolitik. Geladen waren außerdem Christine Schuler-Deschryver von der GTZ im Kongo, Dr. Michael Krennerich vom Nürnberger Menschenrechtszentrum, Sabine Donner von der Bertelsmann-Stiftung sowie MinR Dr. Eduard Westreicher vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Stellungnahme als PDF zum Download:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=231>

Zum Informationsportal Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit auf der Instituts-Homepage: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=202>

10. Evaluierung des Menschenrechtsdialogs der Schweiz mit der Volksrepublik China

Dr. Thomas Richter, Rechtsanwalt, und Frauke Seidensticker, stellvertretende Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, haben im Jahr 2007 eine Evaluation des Menschenrechtsdialogs der Schweiz mit der Volksrepublik China abgeschlossen. Die Schweiz führt seit 1991 einen Menschenrechtsdialog mit China. Die vorliegende Evaluation umfasst den Zeitraum von September 2000 bis Mitte 2006. Der Menschenrechtsdialog enthält neben offiziellen regelmäßigen Gesprächen auf Regierungs- und Verwaltungsebene ergänzende Aktivitäten, wie einen Expertenaustausch im Bereich Strafvollzug sowie das Projekt Wirtschaft und Menschenrechte. Die Autoren empfehlen die Weiterführung des Dialogs unter Verfeinerung des Instrumentariums. Die Schweiz bemüht sich um die Weiterführung des Dialogs.

Abschlussbericht als PDF zum Download:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=232>

11. Europäisches Regionaltreffen zum UN-Weltaktionsprogramm für Menschenrechtsbildung

Das Weltprogramm für Menschenrechtsbildung der Vereinten Nationen wurde am 10. Dezember 2004 von der Generalversammlung verabschiedet. Es führt Aktivitäten fort, die im Rahmen der UN-Dekade zur Menschenrechtsbildung (1995-2004) initiiert worden sind. Auf Einladung des Europarats, der das Weltprogramm auf europäischer Ebene begleitet, nahm die Koordinatorin für Menschenrechtsbildung am Deutschen Institut für Menschenrechte, Dr. Claudia Lohrenscheit, im November am Regionaltreffen in Straßburg teil. Ziel des Treffens war der Austausch über Best-Practice Modelle und unterschiedliche Strategien in den europäischen Staaten. Die Veröffentlichung von Best-Practice Modellen der Menschenrechtsbildung ist geplant. Sie wird von den Human Rights Education Associates www.hrea.org betreut.

World Programme: <http://www2.ohchr.org/english/issues/education/training/planaction.htm>

12. Publikationen

Bernhard Schäfer. Die Individualbeschwerde nach dem Fakultativprotokoll zum Zivilpakt. Ein Handbuch für die Praxis. Deutsches Institut für Menschenrechte, Menschenrechtszentrum Potsdam, Berlin 2007, 2. aktualisierte Auflage, ISBN: 978-3-937714-53-0.

Als PDF zum Download: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=228>

Die Publikationsliste der Institutspublikationen als PDF zum Download:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=226>

13. Termine

11.12.2007 – 18:00 Uhr, Deutsches Institut für Menschenrechte: Vortrag „Sexuelle Selbstbestimmung: Rechtsvergleichende Perspektiven zum Schutz vor Diskriminierung, Vortrag von Prof. Dr. Susanne Baer, Humboldt Universität Berlin, im Rahmen der Vortragsreihe „Sexuelle Selbstbestimmung“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte (16.10.2007 – 29.1.2008),

weitere Informationen: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=225>

Übersicht über die Termine des Deutschen Instituts für Menschenrechte:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=27>

14. Bibliothek

Die Neuerwerbungslisten November 2007 der Bibliothek als pdf-Datei zum Download:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=48

“Current Contents“: Inhaltsverzeichnisse aktueller Zeitschriftenhefte der Bibliothek abrufbar unter:

http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/webcom/show_download.php/_c-491/i.html

Die Bibliothek hat folgende Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon: 030 - 259359-10

Profil der Bibliothek:

www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=120

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Institut für Menschenrechte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin, www.institut-fuer-menschenrechte.de

ViSdP:

Bettina Hildebrand hildebrand@institut-fuer-menschenrechte.de

Redaktion:

Tamara Nierstenhöfer nierstenhoefer@institut-fuer-menschenrechte.de

Disclaimer:

Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist nicht für den Inhalt externer Webseiten verantwortlich, zu denen dieser Newsletter Links enthält.

Der Newsletter kann auf der Homepage des Instituts unter folgendem Link abbestellt werden:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=11>